

## Drei Orte greifen in den Fördertopf

### **Sieber. Der Dorfentwicklungsplan Bergdorfregion Harz wurde von den Bauausschüssen Herzbergs und Braunlages abgesegnet.**

Der Dorfentwicklungsplan Bergdorfregion Harz wurde am Dienstag auf die nächste Stufe gehievt. Einstimmig votierten die Beteiligten für den Entwurf, der in St.Andreasberg, Lonau und Sieber erarbeitet wurde. Das Treffen der Bauausschüsse aus Braunlage und Herzberg, der Ortsräte aus Lonau und Sieber und der Arbeitskreis-Mitglieder war denn auch ein Zeichen dieser intensiven Zusammenarbeit.

Für die drei Orte besteht dank des Dorfentwicklungsplans die Möglichkeit, Fördergelder für Projekte zu bekommen. „Es bedurfte vier Landwirtschaftsminister, bis diese Förderung möglich war“, sagte Herzbergs Bauamtsleiterin Kerstin Bührmann; eine Chance im Zusammenspiel mit St. Andreasberg für Lonau und Sieber, die zuvor durch jedes Förderraster gefallen seien.

### **Gleichartige Probleme**

Gleichartige Probleme und gleichartige Lösungsansätze sollen im Rahmen des Entwicklungsplanes angegangen werden. Bis 2023 voraussichtlich gilt der Förderzeitraum. „Wir hoffen auf ein Projekt pro Jahr, daneben gibt es auch Fördermittel für private Objekte.“ Dass auch gerade Privatleute von dem Dorfentwicklungsplan profitieren, dafür müssen sie nun selbst sorgen: Bis zum 15. Februar jeden Jahres bis 2023 können die Anträge beim Amt für regionale Landesentwicklung gestellt werden.

Die Bürger werden dabei unterstützt von der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH (NLG) Hannover und dem Planungsbüro „mensch und region“, Hannover, die den Dorfentwicklungsplan begleitet und erstellt haben ([www.bergdorfregion.de](http://www.bergdorfregion.de)). „Wir hoffen auf zahlreiche Anträge“, sagte Birgit Roth vom Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig.

### **Große Runde**

Die Projektentwickler stellten der großen Runde im Hotel „Zum Pass“ in Sieber die erarbeiteten Handlungsfelder vor. Bei zahlreichen Treffen mit über 500 Teilnehmern waren Ideen gesammelt und Strategien festgelegt worden. Die gute Beteiligung zeige das Interesse aus der Bevölkerung, meinte Wolfgang Kleine-Limberg von „mensch und region“. St. Andreasberg habe eine andere Struktur als Lonau und Sieber, daher läge der Entwicklungsplan genau dazwischen, ergänzte er zur Charakteristik der drei Orte. Die öffentliche Auslegung des Planes und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange habe keine grundsätzlichen Änderungen ergeben.

Nun müssen die Räte Herzbergs und Braunlages den Plan beschließen. In Braunlage soll das voraussichtlich in der Dezember-Sitzung passieren. Das Amt für regionale Landesentwicklung wird dann den Förderzeitraum, die Priorität der Projekte und das Förderbudget festlegen.

Als Start-Projekte sollen umgesetzt werden: freies W-LAN in St.Andreasberg, Hochwasserschutz in Lonau und LED-Straßenbeleuchtung in Sieber.

**Empfehlen** Empfiehl dies deinen Freunden.